

H. Sax. C
399

H. Sax. C
399

Seitlich

der Seite

der ersten Seite

ist

das Buch

aus dem

Historisch-Mathematisches

Museum

in

der Stadt

Dresden

ist

aus dem

Verlag

2100

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

H. Sax Jupp. & Co.

Kantate

zur Feyer
der glücklichen Entbindung
der
Durchlauchtigsten Kurfürstin
von Sachsen

Marien Amalien Augusten



in tiefster Unterthänigkeit
geweiht

von
dem Rath und der Bürgerschaft
der Altstadt Eisleben

1782.

Eisleben

gedruckt mit Hüllmannschen Schriften.



uf Saxoniens Gefilden

Tauchzen Greise jüngern Brüdern zu:

„Heil dem Guten! Heil dem
Milden,

„Dem Beglückter, Friedrich August, Heil!

„Heil dem Tugendenbelohner,

„Deßen Auge von der Fürstenstadt

„Bis zum niedern Dorfbewohner

„Sorgsam, Vaterliebelächelnd blickt!

„Heil Amalien! und Freuden! - -

„O! Allvater - laß Sie Mutter seyn!

„Mildre gnädig Ihre Leiden,

„Wenn die schmerzhaftfüße Stunde hallt. -

So - mit warmer Herzensfülle -

Fleh'ten Sachsen zu Jehova auf,

Beteten in heil'ger Stille

Für August und für Amalien! -

Und aus jenen Engelsphären

Blickte - Gnadewinkend - Gott herab:

Sah die frommen, stillen Zähren,

Und erfüllte Sachsens heißen Wunsch.

Feierlich - wie Seraphsstimme - hallte

Von der Fürstenstadt es her:

„Mutter ist Amalia!

Und ein Sonnemeer
Strömte der Verkündung:
Heißer Dank entschwebte da
Jeder Sachsenlippe! — Freyer wallte
Nun des Patrioten Herz,
Namenloses Glück
Füllte seine Seele. — Himmelwärts
Strebte heit'rer jeder Blick! —
Und — voll Himmelsvorempfindung —
Blickt auf August und Amalien
Saxonien! —

Mütter weinen Bonnetränen

Auf den Säugling ihrer Brust;

Väter jauchzen's ihren Söhnen:

„Mutter ist Amalia!“

Greife — mit verjüngten Blicken —

Rufen laut dem Jüngling zu:

Hör' es, Jüngling, mit Entzücken:

„Mutter ist Amalia!“

Vernimm — Du Sonnenschöpferin —

Amalia! vernimm auch unser Lied,

Zu Deinen Füßen stammeln wir's mit Ehrfurcht hin:

Sieh gnädig auf uns her,

Wie Du auf jeden Deiner Sachsen blickst,

Sie zärtlicher

Als Mutter liebst, und sie beglückst! —

O! wiß' es, wie auch unser Herz Dir glüht,
Wie jeder Tropfen Bluts Dir Kindesliebe wallt,
Wie uns're Brust stilldankend sich erhebt:
Daß uns Amalia und Friedrich August lebt,
Und wie so feierlich es uns umhüllt:
Und wie der Freude helle Träne fließt:
Daß Du, - o! Vielgeliebte, - Mutter bist!

Lagert euch, ihr Gottesengel,
Um der Fürstentochter Wiege her,
Und beschützt den holden Engel,
Bildet Ihn der großen Mutter nach!

Schlumm' in Deiner Wiege, kleiner,
Süßer Engel, schlumm'ee Himmelsruh! -
Glück und Freuden harren Deiner;
Blüh' empor, und werde Sachsens Stolz!

Werde Mutter eines Prinzen,
Werd', Amalia! o! werd' es bald! - -
Gieb den Sächsischen Provinzen,
Vorsicht - gieb uns Augusts Ebenbild!



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Second block of faint, illegible text in the upper middle section.

Third block of faint, illegible text in the middle section.

Fourth block of faint, illegible text in the lower middle section.

H. Sax. C. 399

17

17